

Taschenbücher.

3. *Ililien*, Taschenbuch historisch-romantischer Erzählungen für 1839, von G. v. Wachsman n. Zweiter Jahrgang. Mit sechs Stahlstichen. Leipzig, Verlag von Carl Focke.

Wenn schon der erste Jahrgang dieses Taschenbuchs sich überall den Beifall des gebildeten Publikums und die gebührende Anerkennung in den kritischen Blättern erwarb, so wird dieß gewiß bei den *Ililien* für 1839 in noch höherem Grade der Fall seyn. Wir eilen deshalb unsern Lesern eine gedrängte Uebersicht der darin enthaltenen vier Erzählungen zu geben, welche sämmtlich den Herrn Herausgeber zum Verfasser haben.

I. Der Hirt von Villarcayo. (Seite 1—138.)

Die Zeit der Handlung fällt in den Anfang des jetzigen spanischen Bürgerkrieges; der Schauplatz ist in Biscaya. Don Ramon Chevera, ein junger Hauptmann des constitutionellen Heeres, der soeben mit seinem Regiment in die baskischen Provinzen eingerückt ist, besucht das daselbst gelegene Stammschloß seiner Familie, *Dzoytia*, welches ihm kürzlich durch Erbschaft anheimfiel. Dort lebt seine jüngere Schwester, die feurige Dolores, und seine Braut, die sanfte Morcodes. Jene, die für die Sache des Präzendenten und die Fueros der Basken glüht, liebt den schönen und patriotisch kräftigen *Isidro* von Chevera, der unter dem Namen des Hirten von Villarcayo bekannt ist. *Isidro*, obschon ein bloßer Landmann und Viehhändler, ist dennoch ein Verwandter des Don Ramon, weil in den baskischen Provinzen eine der hochschottischen Glanzverfassung ähnliche Stammgenossenschaft besteht. Zweimal wird der Hirt der Lebensretter seines vornehmen Verwandten, der sich ihm nur ungern zum Dank verpflichtet fühlt, weil die politischen Gesinnungen beider so verschieden sind, als ihr Stand. Don Ramon, der bald darauf zu seinem Regiment abberufen und zum Major ernannt wird, erhält vom General *Robil* den Auftrag, das alte prachtvolle Kloster von *Krangazu* in Brand zu stecken, indem die Mönche als Begünstiger der Insurgenten und Bewahrer eines großen Munitions- und Wafenvorraths bezeichnet sind. Obschon mit innerem Widerstreben, hat Don Ramon seine Ordre vollzogen und

führt eben seine Colonne zum Hauptcorps zurück, als er plötzlich von einer carlistischen Heeresabtheilung angegriffen, besiegt und zum Gefangenen gemacht wird. Sein Gegner ist *Isidro*, der als Oberster an der Spitze eines neuorganisirten Regiments biskayischer Freiwilligen steht und den Besiegten auf seinen Wunsch nach *Dzoytia* bringen läßt, wo er die fernere Entscheidung seines Schicksals erwarten soll. Bald darauf treffen auch in jenem Schlosse die Insurgentenchefs *Merino*, *Pablo Glanos* und *Jaime Arrugaren* ein, welche auf die sofortige Hinrichtung des constitutionellen Majors bringen. *Isidro*, der jetzt seinen edlen Charakter im vollsten Lichte zeigt, widersezt sich diesem Ansinnen auf das kräftigste und erklärt, daß er sofort einen Officier an *Robil* gesendet habe, um die Auswechslung *Ramons* gegen drei gefangene carlistische Offiziere zu erwirken. Don Ramon überläßt sich bereits den fröhlichsten Hoffnungen, als plötzlich die Antwort vom General *Robil* eintrifft, daß die Offiziere schon erschossen seyen, worauf dann auch über den Major sogleich vom versammelten Kriegsgericht das Todesurtheil gesprochen wird. Dennoch gewinnt *Isidro* einen Aufschub für die Hinrichtung und sendet einen Abgeordneten an Don Carlos, welchen *Morcodes*, die Braut des Verurtheilten, heimlich begleitet. In dieser Zwischenzeit hat sich Don Ramon von der Liebe *Isidro's* zu Dolores überzeugt und den edelmüthigen Feind, dem er die vollste Achtung nicht versagen kann, zum Bräutigam seiner Schwester bestimmt. Schon naht sich die verhängnißvolle Stunde, als plötzlich ein Officier des Präzendenten mit *Morcodes* herbeieilt und den Pardon für Ramon überbringt. Letzterer, welchem das Exil während der Dauer des Kriegs auferlegt ist, begiebt sich nun mit seiner schönen Retterin, die durch einen Fußfall beim Prinzen die Befreiung des Bräutigams erwirkte, nach Frankreich, während Dolores als glückliche Gattin des Hirten von Villarcayo in Biscaya zurückbleibt.

Wir halten diese Erzählung für eine der gelungensten, die aus der Feder des geistvollen und vielseitig gebildeten Verfassers geflossen sind. Die Feier des Frohnleichnamfestes, der Brand des Klosters von *Krangazu*, die Portraits der drei Insurgentenhäuptlinge und so vieles Andere darin sind meisterhafte Gemälde, wie sie nur